

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Inzwischen wurde der Druck, den England auf Holland ausübte, immer stärker. Holländische Dampfer wurden am Auslaufen verhindert. Es kamen nur so geringe Einfuhren herein, daß diese kaum für den holländischen Verbrauch ausreichten. Nunmehr sah Holland sich genötigt, ein *Ausfuhrverbot* für Kaffees auch aus den holländischen Kolonien zu erlassen. Durch dieses Ausfuhrverbot sind größere Mengen Kaffee betroffen worden, die bereits für deutsche Rechnung in Holland gekauft und bezahlt sind.

Zurzeit ist der deutsche Inlandsverbrauch von Kaffee entblößt. Die geringen Mengen, die aus altem Vorrat erspart oder die durch Schmuggel und kleinen Grenzverkehr mit den neutralen Nachbarländern noch gelegentlich in den Verbrauch kommen könnten, spielen für die allgemeine Versorgung jedenfalls keine Rolle. Der regelrechte Handel hat keinerlei Vorräte mehr. Einsteilen hat die Reichsregierung in voller Würdigung der schweren hier entstehenden Nöte, trotz der Knappheit des Getreides, ausreichende Rohstoffmengen von Getreide zur Verfügung gestellt, auch Zichorien, Eischeln und andere irgendwie geeignete Stoffe für Ersatzgetränke gesichert und so der größten Not des heimischen Verbrauchs so gut es ging abgeholfen.

IV.

Schlufwort.

Die in dieser Schrift enthaltenen statistischen Unterlagen geben Aufschluß über die Größe der Welternten. In Friedenszeiten gab die Statistik von Düring ein einigermaßen zuverlässiges Bild über die Weltvorräte. Der Krieg hat insofern eine Änderung gebracht, als neue große Lagerplätze, namentlich in England und seinen Flottenstützpunkten, entstanden sein dürften, welche die Statistik nicht berücksichtigt und auch nicht berücksichtigen kann.

Seit zwei Jahren sind Deutschland und überhaupt die verbündeten Zentralmächte von jeglicher Zufuhr abgeschnitten. Diese Länder hatten vor dem Kriege einen Verbrauch von ungefähr $4\frac{1}{2}$ Millionen Sack Kaffee. Dieser Konsumausfall kann nicht durch Mehrverbrauch in den Ländern der Entente ausgeglichen worden sein. Es müssen daher nach dem Kriege Kaffeemengen in die Erscheinung treten, die auf irgendeine Art Verwendung finden müssen. England selbst hat